

gesetzentwurf ebenfalls mit großer Freude begrüßt; allein diese Freude ist keineswegs durch einen Schreck oder Schmerz getrübt worden. Ich freue mich nämlich, daß endlich einmal Gelegenheit gegeben wird, der unabsehbaren Verwirrung im Maas- und Gewichtswesen im Lande ein Ende zu machen. Ueber die Vortheile des neuen Systems sage ich nichts, da der Herr Referent schon so ausführlich darüber gesprochen hat, aber einige Bedenken, die ich gefunden, will ich noch erwähnen. Es sind bei der Benennung der neuen Maasse und Gewichte allerdings viel fremdartige Namen gebraucht worden. Ich halte dies zwar wohl für keinen wesentlichen Nachtheil, weil in dem Verkehre des gewöhnlichen Lebens auch hiervon Abweichungen gestattet sein sollen. Allein ich glaube doch, man könnte wenigstens dem Publikum die Sache einigermaßen leichter machen, wenn man in der Schreibart der fremdartigen Worte sich immer gleich bliebe. Ich habe nämlich gefunden, daß im Gesetzentwurf sowohl als in den Motiven Chilometer, Chilas, Chilogramme &c. zum Theil auch anders geschrieben werden, nämlich Kilas, Kilogramme &c. Das führt aber zu Mißverständnissen und würde sich doch leicht vermeiden lassen. Noch mehr ist mir aufgefallen, daß man in dem öffentlichen Verkehre die Theilung des Pfundes in 32 Loth à 4 Quentchen noch bestehen läßt, anstatt daß ich geglaubt hätte, es würde zweckmäßiger die Eintheilung zu 30 Loth à 5 Quente getroffen werden können. Diese Eintheilung würde weit besser in das decadische System passen, und es würde ihr der Eingang beim Publikum nicht schwer werden, weil die Lothe etwas größer wären, als zeither; es würde ferner, da nach dem Deputationsvorschlage das Pfenniggewicht wegfallen soll, dadurch Gelegenheit gegeben werden, die kleinsten Theilstücke bei dem Pfunde wenigstens um etwas zu vermehren. Ganz besonders aber unerlässlich halte ich diese Eintheilung bei den Pfunden, wenn bei dem Münzwesen die Thalereinteilung in 30 Gr. 10 Pf. noch eingeführt werden sollte. Ich halte dafür, daß diese Gleichförmigkeit zum großen Theile das Mißbehagen, welches die Uebergangsperiode beim Geldwesen sowohl, als beim Maas und Gewicht hervorbringen wird, mindern würde. Auch glaube ich, daß der Name Quente nicht unpassend gebraucht werden könnte zur Bezeichnung von 5 Loththeilen, da ohnehin im Lateinischen der Name des 5ten Theils damit ziemlich übereinstimmt. Ich werde über diesen Punkt einen besondern Antrag an der Stelle mir vorbehalten, wo über die Pfunde wird gesprochen werden.

Abg. D. Plakmann: Bei dem Standpunkte, welchen jetzt die Discussion eingenommen, glaube ich unterdrücken zu können, was ich über diesen Gegenstand zu sagen mir vorgenommen hatte. Der geehrte Hr. Referent hat mir aus der Seele gesprochen und mich eines weitem Lobes dieses Systems überhoben. Es thut mir leid, hinzufügen zu müssen, daß ich mit dem, was der geehrte Hr. Vicepräsident gesagt hat, nur in einem einzigen Worte einverstanden sein kann, darin nämlich, daß er die Gesetzvorlage mit Freuden begrüßt habe. Ich habe sie nicht nur mit Freuden, sondern mit Jubel begrüßt, und

werde jedenfalls dafür und für das metrische System stimmen.

Abg. Meisel: Die hohe Staatsregierung hat wiederholt, sowohl an diesem als an frühern Landtagen erklärt, daß sie dem Principe des allmäligen Fortschreitens huldige. Nun aber fürchte ich, daß sie diesem Systeme untreu werden möchte, wenn alle die Verbesserungen ins Leben treten sollen, die an diesem Landtage beschlossen worden sind. Ich glaube Sprünge darin wahrzunehmen und fürchte namentlich, daß, wenn sowohl hinsichtlich des Münz-, als auch des Maas- und Gewichtswesens die beabsichtigte Veränderung zugleich eintreten sollte, das Volk allerdings Ursache haben würde, sich zu beklagen, daß es mit so viel Arbeiten überhäuft werde, und mit so viel Unannehmlichkeiten und Schwierigkeiten zu kämpfen habe, so daß sich dann Niemand über dessen Unwillen wundern dürfte. Ich leugne nicht, daß ich, wenn dieses Gesetz früher zur Berathung gekommen wäre, als das wegen des Münzwesens, ich sehr gewünscht haben würde, daß es angenommen würde und ins Leben trete; allein da jenes System angenommen worden ist, dem ich für meinen Theil niemals huldigen werde, so entsteht dadurch schon allerdings manche Verwirrung. Wenn diese also unvermeidlich ist, wir sie aber noch vermehren wollen, wenn gleich durch die Einführung von etwas allerdings Besserm, so werden hiermit auch praktische Nachtheile verbunden sein. Ich erkenne an, daß, wenn man das Maas- und Gewichtswesen ändern will, man durchaus auf eine wissenschaftliche Basis diese Aenderung gründen muß, und ich bin also damit einverstanden, daß der Vorschlag der Regierung in dieser Hinsicht annehmbar sei; indessen muß ich wiederholen, wäre er früher zur Berathung gekommen, so würde ich beigetreten sein; aber jetzt kann ich mich durchaus nur dagegen erklären, eben weil ich fürchte, daß das Ganze nicht ausführbar sein und die Unbequemlichkeiten und Nachtheile sich zu sichtbar herausstellen werden. Wenn ich in Einigem dem Hrn. Vicepräsidenten beistimmen muß, und seinen Antrag unterstützt habe, so ist es aus dem Grunde geschehen, daß ich allerdings wünschen muß, man ließe dem Volke Zeit, sich vorzubereiten. Selbst was den Kostenpunkt anlangt, so muß ich beitreten, daß er allerdings nicht unwesentlich sein möchte. Das, was der Hr. Referent dagegen eingewandt hat, kann ich nicht zugeben; denn die Berechnung, die der Hr. Vicepräsident aufstellte, möchte nicht einmal ausreichen. Wollte man annehmen, daß, was keineswegs der Fall ist, obgleich es der Hr. Referent mit Bestimmtheit behauptet, das Volk diese Aenderung kaum gewahr werden würde, so frage ich, ist dasselbe nicht gerade so sehr dabei betheiligt? Jeder einzelne muß es nachtheilig empfinden, wenn die beabsichtigte Aenderung sofort mit dem neuen Münzwesen ins Leben treten soll; denn sie ist nochmals mit Arbeit und Kosten verbunden. Der Zweck, der damit vereinigt werden sollte, nach den frühern Anträgen, kann nicht erreicht werden; denn eine allgemeine Vereinigung der Zollvereinsstaaten wird nicht bewirkt werden. Wäre das der Fall, so würde allerdings ein großer Theil der Schwierigkeiten schwinden, die jetzt vorliegen; es kann nicht